



zum Weißen Sonntag - 19. April 2020

### **Liebe Christinnen und Christen in Mühlendorf und Mettenheim!**

*Die Osteroktav ist vorüber - ein sehr ungewöhnliches Fest in vielerlei Hinsicht. Zum einen die fehlenden öffentlichen Gottesdienste, die Übertragungen im Internet oder im Fernsehen, die einsamen Messen des Papstes. Immer wieder wurde deutlich, dass wir in äußerst ungewöhnlichen Zeiten leben. Auch der schöne Osterbrauch des Emmaus-Gangs am Ostermontag war überhaupt nicht oder nur einschränkt möglich, denn damit war ja auch immer ein Besuch bei lieben Verwandten oder Freunden verbunden. Die Körbchen mit den Osterspeisen, die*

*viele Gläubige in diesen Tagen mit zur Kirche bringen, konnte man bestenfalls zu Hause herrichten. Ich habe alle Osterkörbchen für die ganze Stadt im privaten Rahmen gesegnet. Und auch sonst war ich mit meinen Gedanken bei den Familien, bei denen, die ganz allein Ostern verbringen mussten, bei denen, die über die Feiertage in den Krankenhäusern und Altenheimen Dienst getan haben, auch bei unseren Helferinnen und Helfern der Caritas.*

*Ganz besonders steht mir das Schicksal der älteren Menschen vor Augen in unseren Altenheimen. Von meiner Wohnung aus kann ich das Caritas Heilig-Geist-Spital sehen und auch, dass dort kein öffentliches Leben, nicht einmal auf der Terrasse, möglich ist. Für diese älteren Menschen ist es mittlerweile schon ein Highlight, wenn Verwandte oder Bekannte auf der Straße warten, bis sie sich am Fenster sehen und ein paar Worte wechseln können.*

*In der Osternacht danke ich immer denen, die auch unter normalen Umständen für uns im Einsatz sind. Das will ich auch in diesem Jahr nicht versäumen. Den Sicherheitskräften, den Rettungsdiensten, den Feuerwehren, den Männern und Frauen in unserer Bundeswehr. Ihnen allen sei ein herzliches VERGELT'S GOTT für ihren dauerhaften Einsatz für die Menschen gesagt!*

*Nun steht schon der Weiße Sonntag vor der Tür, der traditionelle Tag, an dem viele, vor allem ältere Menschen, ihre Erstkommunion gefeiert haben. Auch wenn bei uns diese Feiern erst im Mai geplant waren, so müssen wir sie doch in den Herbst verschieben. Das ist für die Kinder und ihre Familien eine schwierige Situation. Ich kann nichts anderes tun, als um Geduld zu bitten, da wir auch derzeit noch nicht an öffentliche Gottesdienste denken können. Eine Entscheidung wird wohl erst in der nächsten Woche fallen, wo und wann in einem eingeschränkten Bereich Eucharistiefiern und andere Gottesdienste möglich sind.*

*Am Weißen Sonntag begegnet uns jedes Jahr neu der Apostel Thomas. Zu Unrecht der ungläubige Thomas genannt, weil er nicht glauben kann, was ihm die anderen Apostel und Jünger erzählen. Er muss Jesus selbst sehen und ihn im wahrsten Sinne des Wortes ‚begreifen‘. Und als Jesus sich ihm anbietet, sinkt er voll Ehrfurcht und Demut in die Knie und bekennt ‚Mein Herr und mein Gott‘.*

*Auferstehung zu feiern und Ostern zu erleben ist in diesem Jahr vielen Menschen schwer gefallen. Auf die gemeinsame Osterfreude mussten wir verzichten, auf dieses Glaubenserlebnis, das uns als Gemeinschaft als Kirche stärkt und immer wieder neuen Schwung verleiht. Viele Menschen möchten in diesen Tagen Jesus begreifen, Gott begreifen. Sie fragen natürlich, warum diese Krise?*

*Und dennoch dürfen wir in unserer Situation die vielen anderen Menschen nicht vergessen, die unter vollkommen anderen Umständen diese Krise erleben und durchleben müssen. Menschen in Afrika, Menschen, die schon viele Jahre im Krieg leben, die auf der Flucht sind, auf der Insel Lesbos und an anderen Orten, die vielen Menschen, die kaum medizinische Hilfe erwarten können. Für sie alle, für uns alle ist der Herr auferstanden, um uns Leben zu schenken, Leben jetzt und hier und auch in der Zukunft.*

*Nicht immer können wir das begreifen und so in unserem Leben verstehen, dass wir Kraft und Trost daraus schöpfen. Und dennoch gibt es Hoffnung, Hoffnung darauf, dass diese Krise vorübergeht, dass es neues Leben gibt. Der hl. Thomas, der am Ende sein Leben für Jesus gegeben hat und in der Heimat unseres Pater John besonders verehrt wird, kann uns Vorbild sein in diesen Zeiten. Und mit ihm können wir den manchmal unbegreiflichen, aber uns doch so nahen Gott anbeten und ihm zurufen ‚mein Herr und mein Gott‘!*

*Ihnen und Euch allen wünsche ich Freude, an dem was möglich ist, gute Gesundheit und allen Kranken gute Besserung. Ich segne Sie und Euch alle und bin mit meinen Gedanken und im Gebet bei Ihnen.*

Ihr Pfarrer

Roland Haimerl

Pfarrer Haimerl und Pater John werden weiterhin in dieser Zeit im privaten Rahmen die hl. Messe für die ihnen anvertrauten Gläubigen feiern. **Dies wird sonntags durch ein diözesanweites Läuten der Kirchenglocken um kurz vor 10 Uhr angekündigt.**

Die Gläubigen sind herzlich eingeladen sich im Gebet von zu Hause aus an diesem Gottesdienst zu beteiligen (Mitfeier bei einer u.a. Live-Übertragung oder Feier eines Hausgottesdienstes).

### Fernsehgottesdienste

Das ZDF sendet jeweils sonntags um 9.30 Uhr einen Gottesdienst (im Wechsel katholisch/evangelisch).

**Am Sonntag, 19. April, wird die Eucharistiefeier aus Bensheim, St. Joseph, übertragen.**

*(Bitte entnehmen Sie weitere Gottesdienst-Zeiten auch dem aktuellen Fernsehprogramm!)*



### Täglicher Gottesdienst live – zum Mitfeiern

Täglich wird ein Gottesdienst aus der Sakramentskapelle des Münchner Liebfrauentoms live im Internet und im Radio übertragen

- jeweils sonntags um 10 Uhr
- montags bis samstags um 17.30 Uhr.

Die Live-Übertragung kann unter [www.erzbistum-muenchen.de/stream](http://www.erzbistum-muenchen.de/stream) abgerufen werden. Eine Tonübertragung ist zudem im Münchner Kirchenradio über das Digitalradio DAB+ oder unter [www.muenchner-kirchenradio.de](http://www.muenchner-kirchenradio.de) zu hören.

### Weitere Live-Übertragungen im Internet

- Gnadenkapelle in Altötting: <https://youtu.be/SqMLqBWV2EA>  
Die Hl. Messen werden um 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr und 19 Uhr übertragen.  
Der Rosenkranz wird um 15 Uhr gebetet.
- [www.domradio.de](http://www.domradio.de)
- [www.bibeltv.de](http://www.bibeltv.de)
- [www.horeb.org](http://www.horeb.org)
- [www.vaticannews.va](http://www.vaticannews.va)

### Kollekten:

Da weiterhin noch keine Sonntagsgottesdienste stattfinden können, entfallen somit auch die Sammlungen. Selbstverständlich können Sie trotzdem spenden.

Mit der Angabe des jeweiligen Verwendungszwecks können Sie

- auf das Konto der Kirchenstiftung St. Nikolaus, Mühldorf, überweisen IBAN DE 02 7509 0300 0002 1519 36 oder
- eine Bar-Spende im Umschlag in den Briefkasten des Pfarrbüros St. Nikolaus, Kirchenplatz 20, Mühldorf, einwerfen.

Vergelt's Gott für Ihre Spende!

## Informationen aus der Stadtkirche:

- ❖ **Unsere österlich geschmückten Kirchen sind geöffnet** für das Gebet und das stille Verweilen.
- ❖ **Unsere Kirchenglocken läuten** dreimal täglich zum „Engel des Herrn“ und auch um 19.30 Uhr für drei Minuten in ganz Deutschland. Dies geschieht zum Zeichen der Verbundenheit und Solidarität und will den Menschen ein Stück Trost, Zuversicht und Geborgenheit vermitteln. Es wäre schön, wenn Sie zu diesem Läuten ein Gebet in Zeiten der Corona-Krise sprechen.
- ❖ **Die Pfarrbüros bleiben noch bis einschließlich 1. Mai** für den Parteiverkehr geschlossen, sind jedoch telefonisch und per Mail erreichbar. Das Büro der Stadtkirche erreichen Sie unter Telefonnummer 08631 / 362710 bzw. per Email [stadtkirche-muehldorf@ebmuc.de](mailto:stadtkirche-muehldorf@ebmuc.de) erreichen.
- ❖ **Die Seelsorger** sind selbstverständlich weiterhin für Sie telefonisch erreichbar. Bitte entnehmen Sie die Kontaktdaten der u.s. Auflistung.
- ❖ **Seniorenseelsorger Michael Tress** steht ebenso für Gespräche telefonisch (0170 220 78 05) oder über Mail ([mtress@eomuc.de](mailto:mtress@eomuc.de)) zur Verfügung.
- ❖ **Für dringende Seelsorgsfälle in der Stadtkirche** können Sie zusätzlich die Tel.Nr. 0176 / 60 90 62 00 nutzen.
- ❖ **Weitere ständig aktualisierte Informationen und geistliche Impulse finden Sie auch** unter [www.stadtkirche-muehldorf.de](http://www.stadtkirche-muehldorf.de) und [www.erzbistum-muenchen.de](http://www.erzbistum-muenchen.de)

### Seelsorger der Stadtkirche Mühldorf:

<u>St. Nikolaus:</u>	Pfarrer Roland Haimerl – 0176 / 21 25 34 89
<u>St. Peter und Paul:</u>	Pater Dr. John Kuttikottayil – 0176 / 40 70 18 00
<u>St. Pius X.:</u>	Gemeindereferent Alexander Weidinger – 08631 / 16 88 39 7
<u>Mariä Himmelfahrt Mößling:</u>	Pfarrvikar Piotr Wandachowicz – 0151 / 22 31 90 38
<u>St. Laurentius Altmühldorf:</u>	Pastoralreferentin Claudia Stadler – 0176 / 60 90 62 21
<u>St. Michael Mettenheim:</u>	Diakon Manfred Scharnagl – 0152 / 53 79 51 43

### Nicht alles ist abgesagt...

Sonne ist nicht abgesagt	Hoffnung ist nicht abgesagt
Frühling ist nicht abgesagt	Phantasie ist nicht abgesagt
Beziehungen sind nicht abgesagt	Liebe ist nicht abgesagt
Freundlichkeit ist nicht abgesagt	Lesen ist nicht abgesagt
Gespräche sind nicht abgesagt	Musik ist nicht abgesagt
Zuwendung ist nicht abgesagt	Beten ist nicht abgesagt ...

*Bitte, wenn es Ihnen möglich ist, vervielfältigen Sie diesen Pfarrbrief und werfen ihn in den Briefkasten v.a. unserer Senioren in den Pfarreien, von denen Sie wissen, dass sie über kein Internet verfügen - oder informieren Sie das Pfarrbüro St. Nikolaus, dann lassen wir Ihnen mehrere Kopien zukommen.*

## **Texte zum Weißen Sonntag, 19. April 2020**

### **- Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit -**

#### **1. Lesung: Apg 2, 42–47**

##### **Lesung aus der Apostelgeschichte.**

Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.  
Alle wurden von Furcht ergriffen; und durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen.  
Und alle, die glaubten, waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam.  
Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte.  
Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens.  
Sie lobten Gott und fanden Gunst beim ganzen Volk.  
Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.

#### **2. Lesung: 1 Petr 1, 3–9**

##### **Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.**

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus:  
Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu gezeugt zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten,  
zu einem unzerstörbaren, makellosen und unvergänglichen Erbe, das im Himmel für euch aufbewahrt ist.  
Gottes Kraft behütet euch durch den Glauben, damit ihr die Rettung erlangt, die am Ende der Zeit offenbart werden soll.  
Deshalb seid ihr voll Freude, wenn es auch für kurze Zeit jetzt sein muss, dass ihr durch mancherlei Prüfungen betrübt werdet.  
Dadurch soll sich eure Standfestigkeit im Glauben, die kostbarer ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist, herausstellen – zu Lob, Herrlichkeit und Ehre bei der Offenbarung Jesu Christi.  
Ihn habt ihr nicht gesehen und dennoch liebt ihr ihn; ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und jubelt in unaussprechlicher und von Herrlichkeit erfüllter Freude, da ihr das Ziel eures Glaubens empfangen werdet: eure Rettung.

#### **Evangelium: Joh 20, 19–31**

##### **Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.**

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!  
Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.  
Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch!  
Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.  
Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!  
Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.  
Thomas, der Dídymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.  
Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen.  
Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.  
Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei.  
Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!  
Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände!  
Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!  
Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott!  
Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du.  
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.  
Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind.  
Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.